



Anm.: Beiträge mit Autorennamen entsprechen nicht unbedingt der Redaktionsmeinung.

Ausgabe 41 / 13.01.2010

Text: J. Limberger, J. Kropfberger

Geplantes Konzert von AC/DC in Wels gefährdet Brut seltener Vögel!

KEINE Einigung im Streit um Riesenevent am Areal des Flugplatzes!

Seit Jahren ist der unschätzbare naturschutzfachliche Wert des Flugplatz-Geländes, dem letzten Rest „Welser Heide“, bekannt – auch den Verantwortlichen der Stadt Wels: Auf dem Gelände brüten 10% der österreichischen Population des vom Aussterben bedrohten Großen Brachvogels, eine der größten Kiebitzkolonien des Landes, ca. 100 Paar Feldlerchen und andere gefährdete Bodenbrüter.

Mitten in der Brutzeit, während der im gesamten Gelände verteilt Vögel auf ihren Nestern sitzen oder Küken groß ziehen, soll nun ein Großkonzert der australischen Band AC/DC 80.000 Besucher auf das Areal locken.

Der NATURSCHUTZBUND OÖ. protestiert gemeinsam mit BirdLife und dem WWF Österreich geschlossen gegen dieses Vorhaben und fordert eine Verlagerung des Ortes oder des Zeitpunktes dieses Konzerts.

Eine Einigung zwischen Stadt Wels, den Betreibern des Konzerts und den Naturschützern konnte - entgegen Meldungen in den Medien - bislang nicht erzielt werden!

Der Welser Bürgermeister Dr. Koits hatte bei den Vereinbarungen mit den Veranstaltern offensichtlich ignoriert, dass am Welser Flugplatz die zweitgrößte Kolonie des Brachvogels in Oberösterreich und mehr als 200 weitere Paare von gefährdeten Vögeln brüten.

Das als Riesenevent beworbene Rockkonzert am 22. Mai 2010 in Wels würde ein Desaster anrichten: Unweigerlich würden die Gelege der am Boden brütenden Tiere durch die Besucher zerstört, die Jungen zertrampelt werden. Voraussichtlich der gesamte Nachwuchs dieser bedeutendsten Wiesenvogelkolonie im oberösterreichischen Zentralraum würde auf einem Schlag durch diese Veranstaltung mutwillig zerstört.

Der Kartenverkauf läuft seit Mitte Dezember ohne jede ökologische Begutachtung oder naturschutzrechtliche Genehmigung für die Veranstaltung! Erst nachdem bereits tausende Karten verkauft waren, wurde um eine Genehmigung angesucht. Und das obwohl der große naturschutzfachliche Wert des Gebietes durch zahlreiche Publikationen und mediale Berichte bestens bekannt ist.

Der NATURSCHUTZBUND Oberösterreich fordert für das Gelände schon seit langem die Ausweisung als Naturschutzgebiet. Fest steht auch, dass das Konzert zu dem geplanten Zeitpunkt an diesem Standort die geltende Artenschutzverordnung des Landes OÖ. grob verletzen würde.

Den Betreibern des Flugplatzes, dem Verein „Weiße Möwe“, sind durch Verträge mit dem Magistrat die Hände gebunden. Sie müssen die Abhaltung von derartigen Veranstaltungen dulden.

Die NATURSCHUTZBUND OÖ. fordert gemeinsam mit den anderen NGOs Bürgermeister Dr. Koits und die Stadt Wels auf, ihre bisherigen groben Fehler in der Planung zu dieser Veranstaltung schleunigst zu korrigieren.

Die angebliche Einigung im Streit um das AC/DC Konzert am Welser Flugplatz ist eine Farce!

Der Welser Bürgermeister Dr. Koits hat am vergangenen Montag einen Runden Tisch einberufen, um den Interessenkonflikt zwischen Naturschutz und Rockkonzert am Flugplatz auszuräumen. Von den drei größten Naturschutzorganisationen Österreichs (NATURSCHUTZBUND, WWF und BirdLife) die sich um die bedrohten Vogelarten sorgen und auf die Problematik aufmerksam gemacht haben, war allerdings niemand geladen.

Der Naturschutz war angeblich nur durch bezahlte Gutachter und eine weisungsgebundene Magistratsangestellte vertreten. „Da von einer Einigung mit den Vogelschützern zu sprechen, ist schlichtweg falsch und eine solche Vorgehensweise ist inakzeptabel“, ist Josef Limberger, Obmann des NATURSCHUTZBUNDES OÖ. empört.

Der NATURSCHUTZBUND OÖ. will das Konzert nicht verhindern und hat deshalb nach Lösungen im Sinne aller gesucht. Auf Hinweis eines Landwirtes, welcher sich ebenfalls um die Vogelwelt des Welser Flugplatzes sorgt, wurde eine Ausweichfläche gefunden. Hier kommen keine gefährdeten Vogelarten vor und auch die Lage ist für eine Großveranstaltung sehr günstig. Der Eigentümer wurde bereits kontaktiert und hat seine Zustimmung gegeben. Die Abteilung Naturschutz des Landes, welche auch nicht zu dem Runden Tisch geladen war, wurde von dieser Alternative unterrichtet.

Ausreichend Platz für das Konzert, für Parkplätze sowie eine Anbindung an die Autobahn stünden auf dem 10 ha großen Kleefeld zur Verfügung. Diese Lösung wäre sowohl für den Naturschutz als auch für das AC/DC Konzert positiv. Weder die Anfahrtswege noch der Veranstaltungsort würden sich ändern.

Würde die Ausweichfläche aus fadenscheinigen Gründen abgelehnt, dann nährt das die Befürchtung, dass der Welser Bürgermeister mit dem Konzert die Vögel vergrämen will, damit er den Naturschützern die Argumente gegen die von ihm gewünschte Verbauung eines großen Teils des Flugplatzes nimmt.

Die Naturschutzverbände fordern die Stadt Wels noch einmal auf, konstruktiv und gemeinsam nach Lösungen im Einklang von Natur und Mensch zu suchen, anstatt sich hinter politischer Taktiererei zu verstecken. Trotz großer Verstimmung über die Vorgehensweise der Stadt sind die Naturschutzorganisationen immer noch zur Zusammenarbeit bereit.